

Dauerschutzlasur 580

aromatenfreie High-Solid-Lasur, thixotrop,
seidenglänzend, für außen und innen



Farbsystem

Anwendungsbereich

Für wetterbeständige, lasierende Anstriche auf allen Laub- und Nadelhölzern außen. Einsetzbar als Eintopfsystem auf maßhaltigen Holzbauteilen, z. B. Fenster und Türen sowie auf begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen, z. B. Verbreterungen mit Nut und Feder (z. B. Dachunterseiten), Fensterläden u. Ä. Darüber hinaus auch innen anwendbar. Auf feuchtebelasteten, begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen, außen, empfehlen wir Dauerschutzlasur 580 in „Protect Qualität“ einzusetzen (weitere Angaben hierzu unter Hinweise beachten).

Eigenschaften

Aromatenfreie, geruchsmilde, High-Solid-Lasur auf Alkydharz-Basis ohne biozide Wirkstoffe. Beste UV- und Wetterbeständigkeit durch UV-schützende Pigmente, spezielle UV-Absorber und Radikalfänger. Seidenglänzend, diffusionsfähig, thixotrop eingestellt und leicht zu verarbeiten. Dauerschutzlasur 580 kann bei Bedarf in „Protect Qualität“ – werkseitig mit Filmschutz gegen Pilzbefall ausgerüstet – bestellt werden.

Werkstoffbeschreibung

Standardfarbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	-	0100 farblos ¹⁾
	09.LA.03	1410 eiche
	09.LA.02	1411 kiefer
	21.LA.03	3410 mahagoni
	15.LA.03	8410 nussbaum
	15.LA.02	8411 kastanie
	12.LA.05	8412 teak
	15.LA.01	8413 walnuss
	18.LA.04	8415 palisander
	03.LA.03	9410 ebenholz
	03.LA.01	9510 kalkweiß

¹⁾ nur innen einsetzbar siehe hierzu auch unter Hinweise.

Über das Brillux Farbsystem ist eine Vielzahl weiterer Farbtöne gemäß Scala Farbtonkarte „Lasuren und Deckfarbe“ mischbar.

Werkstoffbeschreibung

Glanzgrad	seidenglänzend
Werkstoffbasis	spezielles Alkydharz, lösemittelbasiert
VOC	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/e): 400 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 400 g/l VOC.
Flammpunkt	+56 °C
Dichte	ca. 0,92 g/cm ³ , je nach Farbton.
Verpackung	Standardfarbtöne: 375, 750 ml, 3 l und 5 l Farbsystem: 375, 750 ml, 3 l und 5 l

Verarbeitung

Verdünnung	Streichfertig eingestellt. Nicht verdünnen, da hierdurch der EU-Grenzwert gemäß VOC-Richtlinie überschritten wird.
Abtönen	Alle Farbtöne sind untereinander mischbar.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür vorgesehenen Materialien.
Auftrag	Vor der Verarbeitung gründlich aufrühren. Dauerschutzlasur 580 mit einem Naturborstenpinsel oder einem Uni-Plus-Lackierpinsel gleichmäßig aufstreichen. Alternativ kann die Dauerschutzlasur 580 ohne Protect-Ausrüstung auch im XVLP-Spritzverfahren verarbeitet werden. Hierbei sind die Flächen anschließend mit einem Pinsel zu verschlichten.
Verbrauch	Ca.70 ml/m ² je Anstrich. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Verdünnung AF 631 oder Pinselschnellreiniger 111.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Zuluft/ Luftmenge	Materialdruck/ Materialmenge	Verdünnung	Kreuzgang
Niederdruck ¹⁾	gelbes Frontend ²⁾	–	100 %	Ringeinstellung 6–8	unverdünnt	1 ³⁾

Nur Material ohne Protect-Ausrüstung im Spritzverfahren verarbeiten.

Die Daten basieren auf einer Untergrund- und Umgebungstemperatur von +20 °C.

¹⁾ Angaben bezogen auf XVLP-Technologie mit Wagner FinishControl FC 3500 oder FC 5000.

²⁾ StandardSpray Sprühaufsatz (gelb) für alle gängigen Lackfarben und Lasuren. Die Düse auch während der Verarbeitung sauber halten. Angetrocknetes Farbmateriale mit einer weichen Bürste entfernen. Die Angaben des Geräteherstellers beachten.

³⁾ Die Flächen nach dem Spritzauftrag mit einem Pinsel verschlichten.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Trocken nach ca. 6 Stunden. Überarbeitbar nach ca. 24 Stunden.
Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere
Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und trocken. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Wassergefährdungsklasse WGK 1, nach VwVwS

Produkt-Code BSL40.

Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, griffig, tragfähig und frei von Trennmitteln sein. Der Feuchtigkeitsgehalt darf gemäß BFS Merkblatt Nr. 18 bei maßhaltigen Bauteilen 15 % bzw. begrenzt und nicht maßhaltigen Bauteilen 18 %, nicht überschreiten. Vergrautes Holz bis auf die tragfähige Holzschicht entfernen. Beim Bearbeiten oder Entfernen von Anstrichen können durch z. B. Schleifen, Abbrennen u. ä. gesundheitsgefährdende Stäube /Dämpfe freigesetzt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen und je nach Erfordernis für geeignete (Atem-) Schutzausrüstung sorgen. Den Untergrund je nach Erfordernis vorbehandeln, grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 4 und 5 sowie VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Beschichtungsaufbau

Außenanstriche auf maßhaltigen und begrenzt maßhaltigen Holzbauteilen

Untergründe	Imprägnierung ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte, maßhaltige Holzbauteile, Fenster und Türen	Holzschutzgrund 250	Dauerschutzlasur 580		
unbehandelte, begrenzt maßhaltige Holzbauteile, außen z. B. Verbletungen mit Nut und Feder (z. B. Dachuntersichten), Fensterläden usw.	Holzschutzgrund 250	Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580
Holzbauteile, mit intaktem Lasuranstrich	rohe Holzstellen mit Holzschutzgrund 250	falls erforderlich, Schadstellen mit Dauerschutzlasur 580		

¹⁾ BFS-Merkblatt Nr. 18, Abschnitt 6 und 7.2.1 beachten.

Beschichtungsaufbau

Innenanstriche auf Holz

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte Holzbauteile und Holzwerkstoffe, innen	Dauerschutzlasur 580	falls erforderlich Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580
Holzbauteile und Holzwerkstoffe mit intaktem Lasuranstrich, innen	falls erforderlich, Schadstellen mit Dauerschutzlasur 580		

Aufhelltechnik

Die „Aufhelltechnik“ kann angewandt werden, wenn es gilt dunkle Holzbauteile mit intaktem Lasuranstrich optisch heller erscheinen zu lassen oder z. B. Fenster und Türen anzugleichen. Dieser Effekt wird durch eine aufeinander abgestimmte Kombination aus deckendem Grundanstrich und lasierendem Finish erzielt. Die vorbereiteten, tragfähigen Holzflächen hierzu mit Impredur Grund 835, in Anlehnung an den Holzfarbton vorstreichen. Je nach ausgewähltem Lasurfarbton empfehlen wir hierzu einen abgestimmten Grundfarbton einzusetzen (siehe nachfolgende Übersicht). Anschließend wie gewohnt die Dauerschutzlasur 580 auftragen und in Faserrichtung leicht „streifig“ stehen lassen. In der Regel hierzu einen Zwischen- und Schlussanstrich ausführen. Zur Beurteilung des Farbtons und der Oberflächenwirkung empfehlen wir, wie generell bei Lasuranstrichen, im Vorfeld eine Probefläche anzulegen.

„Aufhelltechnik“ für maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile

Untergründe	Grundanstrich ¹⁾	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile mit intaktem, dunklen Lasuranstrich	Impredur Grund 835 im abgestimmten Farbton	Dauerschutzlasur 580	Dauerschutzlasur 580

¹⁾ Deckender Grundfarbton abgestimmt auf den Lasurfarbton.

Empfohlene Grundfarbtöne Standardlasurfarbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung	Scala Nr.	Grundfarbton - deckend
	03.LA.01	9510 kalkweiß	12.12.09	
	03.LA.03	9410 ebenholz	12.12.09	
	09.LA.02	1411 kiefer	12.12.09	
	09.LA.03	1410 eiche	12.12.09	
	12.LA.05	8412 teak	12.12.09	
	15.LA.01	8413 walnuss	12.12.09	
	15.LA.02	8411 kastanie	12.12.21	
	15.LA.03	8410 nussbaum	12.12.21	
	18.LA.04	8415 palisander	12.12.21	
	21.LA.03	3410 mahagoni	15.12.21	

Aufhelltechnik

Empfohlene Grundfarbtöne sonstige Lasurfarbtöne ¹⁾

Scala Nr.	Scala Nr. Grundfarbton - deckend
15.LA.08	15.12.21
15.LA.09	12.12.21
15.LA.10	12.12.21
15.LA.11	12.12.21
18.LA.05	15.12.21
18.LA.07	15.12.21
18.LA.08	12.12.21
18.LA.09	15.12.21
24.LA.09	12.12.21
24.LA.10	12.12.21

¹⁾ gemäß Scala Farbtonkarte „Lasuren und Deckfarbe“.

Für alle weiteren Lasurfarbtöne empfehlen wir den Grundfarbton
Scala Nr. 12.12.09 einzusetzen.

Hinweise

- Untergründe schleifen** Wir empfehlen, zwischen den einzelnen Arbeitsgängen die Flächen zu schleifen.
- Altanstriche prüfen** Alte Lasuranstriche durch Kratzproben oder Klebebandtest auf Tragfähigkeit prüfen. Durch Auflegen eines nassen Tuches auf die Oberfläche wird zusätzlich deutlich gemacht, ob der Anstrich bzw. das Holz ausgewittert ist. Entsteht an dieser Stelle nach kurzer Zeit ein feuchter, dunkler Fleck im Holz, muss die Oberfläche bis auf die tragfähigen Holzschichten abgeschliffen werden.
- Lasurfarbton beurteilen** Die verschiedenen Holzarten sowie vorhandene, intakte Lasuranstriche, beeinflussen durch Eigenfärbung und Saugverhalten den Lasurfarbton, wir empfehlen deshalb im Vorfeld immer einen Probeanstrich auszuführen.
- Farbloser Aufbau nicht außen** Farblose Lasuranstriche sind aufgrund des nicht ausreichenden UV-Schutzes als alleiniger Anstrichaufbau für die Anwendung im Außenbereich nicht geeignet.
- Haltbarkeit der Lasurbeschichtung** Die Haltbarkeit einer Lasurbeschichtung ist auch abhängig von der Konstruktion sowie der allseitigen Imprägnierung und Grundierung der genannten Bauteile.
Zur Erhaltung des Lasuranstriches empfehlen wir, in regelmäßigen Zeitabständen, spätestens jedoch nach 2–3 Jahren, eine Überprüfung und gegebenenfalls Wartung des Lasuranstriches, besonders in wetterexponierten Bereichen, durchzuführen.
- Bei Anwendung innen** Geruch und Vergilbung sind materialtypisch für Alkydharzlasuren. Für großflächige Anwendungen im Innenbereich (auf z. B. Decken- und Wandflächen) sowie bei weißen und hellen Farbtönen empfehlen wir den Einsatz der wasserbasierten Lacryl Holzlasur 235.
- Plattenförmige Holzwerkstoffe außen** Gemäß dem Stand der Technik sind plattenförmige Holzwerkstoffe nur bedingt für eine Beschichtung im Außenbereich geeignet. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3.
Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.

Hinweise

„Protect-Qualität“ Die mit „Protect“ gekennzeichnete Qualität ist werkseitig mit einem Filmschutz gegen Pilzbefall ausgerüstet und sollte daher nur im Streichauftrag und nur außen eingesetzt werden. Die eingesetzten Konservierungsmittel minimieren bzw. verzögern das Pilzbefall-Risiko. Wir empfehlen, mindestens zwei Anstriche auszuführen. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhafter Schutz vor Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Weitere Angaben Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Für weitere technische Auskünfte steht Ihnen der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.

Tel. +49 251 7188-403 oder -416

Fax +49 251 7188-106

tb@brillux.de

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de